

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsversteigerung erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Naumburg.
Hauptredaktion: Georg Köhler, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 2142. Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 188.

Nummer 52 Fernruf: 231 Mittwoch, den 29. April 1936 D.M. III. 351 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 28. April 1936

Einwohner! Schließt Strohen und Häuser zum Tag der nationalen Arbeit mit Fahnen und Ranken. Als Witzwort wird Schmuckreisig im Goshop's Hirsch und Seidenhändler abgegeben.

Ueber die zu ergreifenden Maßnahmen zur Verbesserung unseres Ortes sprach man am Sonntag in einer Sitzung des Ortsvereins. So wurde die verschiedenen bereits durchgeführten Arbeiten, Erstellung neuer Auebänke, Ausbesserung des Morig Endler-Weges u. a. zur Kenntnis gebracht. Ferner will man den Blumenschmuck im Orte fördern. In Form einer Prämierung will man Geldpreise zur Veranschaulichung bringen an mehrere der schönsten durch Blumen geschmückten Fenster, Balkone und Gärten.

Bei dem am Sonntag in Dresden stattgefundenen Kreisgerätenwettkämpfen konnten vom hiesigen Td. Jahn im Wettkampf die Jugendturner Hans Wenzel den 4. und Heinz Reick den 8. Sieg erringen.

Reisen im Olympiajahr.

In den kommenden Wochen und Monaten wird Deutschland einen Reiseverkehr aufzuweisen haben, der unsere Verkehrsverbindungen und alle damit zusammenhängenden Wirtschaftszweige auf eine hohe Belastungsprobe stellen wird. Die bereits vorliegenden Anmeldungen zeigen, daß die Mehrzahl unserer ausländischen Olympiade nicht nur nach Berlin kommen, sondern vor oder nach der Olympiade andere Gegenden Deutschlands bereisen werden. So wird sich also der Güterstrom über das ganze Reich verteilen. Eine weitere Steigerung wird der innerdeutsche Reiseverkehr durch die Fahrten unserer deutschen Volksgenossen von und nach Berlin als Olympiadebesucher erfahren. Eine Reihe meist behördlicher Einrichtungen wird in Berlin die Unterkunft, Verpflegung und anderes mehr organisieren, so daß jeder Olympiadebesucher alles aufs beste vorbereitet finden wird. Nur für eins muß jeder Besucher selbst sorgen: Für Bekleidung und Mitnahme seines Reisegepäckes. Die Bekleidung der benötigten Summe wird bis dahin — wohl meist mit Hilfe des Sparlohnbuches — erfolgt sein und über eine zweckmäßige Art der Bekleidung bestehen auch keine Zweifel, wenn man sich z. B. eines Kob. des Reisekreditbros der deutschen öffentlichen Sparkassen und Girostellen bedient. Dieser Kob wird neuerdings auch für zwei zusammenreisende Personen ausgegeben. Solch ein Reisekreditbrief macht die Mitnahme von barem Gelde überflüssig; die Reisekasse kann also weder zehoblen werden, noch verlorengehen, und für zahlreiche Einlösestellen des Reisekreditbros — in Berlin z. B. in allen Stadtbezirken — ist gesorgt. Also auch auf diesem Gebiet ist im Olympiajahr für Sicherheit und Bequemlichkeit unserer Gäste alles gegeben.

Die Sieger des sächsischen Freireu-Wettkampfs

Als Sieger des im Anschluß an die Arbeitstagung sächsischer Freireu in Chemnitz ausgetragenen Preis- und Schauwettkampfs um die Bezirksmeisterschaft von Sachsen gingen hervor: Bezirksmeisterschaft: 1. Hans Kühn, Chemnitz; 2. Herbert Hölzel, Chemnitz; 3. Karl Degenhardt, Leipzig; 2. Klasse (Damenklasse): 1. Friz Wolfrum, Chemnitz; 2. Horst Böhm, Chemnitz; 3. Carl Heinz Stüde, Dresden; Herrenklasse: 1. Kurt Schiebold, Lugau; 2. Adolf Wachig, Wittgenndorf; 3. Hellmut Henkel, Chemnitz; Haararbeiten (Meisterklasse): 1. Horst Keller, Chemnitz; 2. Friz Schmied, Leipzig; Gehilfenklasse: 1. Hellmut Weißbrot, Chemnitz; 2. Werner Franke, Chemnitz.

50 000 besuchten die Reichsgartenschau

In den ersten drei Tagen haben trotz des ungünstigen Wetters 50 000 Personen die Reichsgartenschau in Dresden besucht, davon allein über 24 000 am Sonntag. Die große Beachtung dieser Ausstellung geht auch daraus hervor, daß die erste Auflage des Ausstellungsverzeichnis bereits vergriffen ist. Sehr starken Zuspruch weist die nur bis 3. Mai gezeigte Frühjahrs-Eröffnungsschau für Blumen und Früchte auf.

Der Bau der Reichsautobahn in Westsachsen

Die Bauarbeiten an der Reichsautobahn im Bezirk Glauchau schreiten rüstig vorwärts. Während Ende 1935 von der vierzig Kilometer langen Gesamtstrecke der Bauabteilung Glauchau 5,5 Kilometer bis auf die Befestigung fertiggestellt waren und sich sechzehn Kilometer im Bau befinden, ist jetzt bereits der größte Teil der Bauarbeiten im Angriff genommen worden. Die Bauarbeiten auf der linken Seite der Mulde nach Meerane und zur Landesgrenze haben begonnen. Mit der Vollendung des gewaltigen Bauabschnittes wird für Ende dieses Jahres gerechnet. 2000 Arbeiter finden gegenwärtig Lohn und Brot; die Zahl wird sich noch erhöhen.

Dresden. Warenhäuser gehen in andere Hände über. Ueber die Anteile der Messow und Waldschmidt G.m.b.H., Dresden, eines der größten mitteldeutschen Warenhauskonzerne, schwanden seit einiger Zeit Verkaufsverhandlungen, die nun abgeschlossen sind. Die Anteile der Messow und Waldschmidt G.m.b.H. wurden mit sofortiger Wirkung übernommen von der Firma Krüger & Knoop in Köln sowie Dr. Ahtburg, Berlin, und Wiedersum, Breslau. Zu dem Konzern gehören folgende Betriebe, die vom Besitzwechsel erfasst werden: Residenz-Kaufhaus G.m.b.H., Dresden, Kaufhaus Messow und Waldschmidt, Dresden, Kaufhaus Brühl, Leipzig, die Firma Ragner in Birna und Messow und Waldschmidt G.m.b.H., Breslau.

Chemnitz. Kurzer Ausflug — lange Strafe. Der zwanzigjährige Kurt Hellmut Weile aus Wittgenndorf, der seinen Betriebsführer 3800 RM unterschlagen hatte, und sein Freund, der neunundzwanzig Jahre alte Hellmut Seidel aus Wittgenndorf, der Weile zur Unterschlagung anstiftete, wurden in Wien festgenommen; sie hatten eine Vergnügungstour in die Schweiz unternommen und waren dann nach Italien gefahren. In Oesterreich konnten sie jetzt gefangen werden.

Baun. Funde aus germanischer Vorzeit. Bei Bauarbeiten in Grubshagen stießen Arbeiter auf mehrere Skelette. Die Fundstelle liegt etwa vier Meter über der Straße am Rand des Spreetales. Zunächst wurden fünf unterhaltene Skelette freigelegt; ihre Lage weist auf die vorchristliche Zeit hin, denn die Skelette schienen mit dem Gesicht nach Osten. Nicht weit von der Fundstelle wurden Brandreste von Herdgruben festgestellt, die auf eine vorgeschichtliche Siedlung hindeuten; es handelt sich offenbar um germanische Urkeltümer.

Bad Nauß. Vom Bahnbau. Auf der Neubaustraße Borna-Bad Nauß-Großbothen wird der Streckenteil von Großbothen bis Heinersdorf, auf dem der Oberbau schon verlegt ist, zunächst für den Wagenladungsverkehr hergerichtet. Mit den Arbeiten wird in Kürze begonnen werden. Die Inbetriebnahme erfolgt voraussichtlich noch in diesem Sommer.

Penig. Im Steinbruch verunglückt. In einem Steinbruch im benachbarten Amerika hatte sich wahrscheinlich durch den anhaltenden Regen ein schwerer Stein gelockert, der aus etwa fünfundsiebzig bis dreißig Meter Höhe herniederstürzte und den Steinbrucharbeiter Albert Thieme an den Kopf traf. Thieme erlitt tödliche Schädelverletzungen.

Plaue. Erholungsgäste aus der Kurmark. Mit einem ersten Sonderzug der Kinderlandverschickung trafen hier 150 kurländische Kinder ein, die auf die vogelländischen Gebiete verteilt wurden, um sich für fünf Wochen zu erholen. Es sollen 500 erholungsbefürchtete Kinder aus der Kurmark in das Bohliland kommen.

Kraftstrahl fährt in Fußgängergruppe

Zwei Personen tödlich verletzt

Gegen Mitternacht fuhr auf der Straße nach Hof, kurz vor Plaue, der achtundzwanzigjährige Kraftstrahlfahrer Rudl Karl Krauß aus Plaue in eine Fußgängergruppe hinein. Drei Personen wurden zu Boden gerissen; während zwei von ihnen mit leichteren Verletzungen davontamen, erlitt der achtundzwanzig Jahre alte Fabrikarbeiter Eichhorn aus Plaue so schwere Verletzungen, daß er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. Der Kraftstrahlfahrer trug einen tödlich wirkenden Schädelbruch davon. Die Schuld an dem Unfall trifft den Kraftstrahlfahrer, der zu scharf rechts und zu schnell gefahren war.

Verkehrsunfälle und ihre Folgen

Schon wieder drei Todesopfer

Der erst neunzehn Jahre alte, als rücksichtsloser Fahrer bekannte Horst Will Butter aus Oberbobrich hatte sich wegen fahrlässiger Tötung vor dem Landgericht Freiberg zu verantworten. Der Angeklagte hatte am Silvesterabend 1935 einen aus der Kirche kommenden Maurermeister tödlich überfahren. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte viel zu schnell gefahren war; er wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Wie berichtet, hatte sich bei Großbothen ein schwerer Kraftwagenunfall ereignet, bei dem der dreiunddreißig Jahre alte Fahrer Zimmerlinghaus aus Wuppertal-Elberfeld tödlich verletzt worden war. Der Fahrer des Wagens, ein zweiundvierzigjähriger Plauner Einwohner, ist unter der Anschuldigung der fahrlässigen Tötung verhaftet worden.

Wie bereits mitgeteilt, war am Johannistag in Leipzig der Radfahrer Siegfried Schlegel vom Anhänger eines Lastkraftwagens überfahren worden. Der Verunglückte ist jetzt im Krankenhaus gestorben.

Nachts fuhr der dreiundzwanzig Jahre alte Kraftstrahlfahrer Martin Diez aus Borna in Magdeborn aus bisher noch nicht festgelegter Ursache gegen einen Straßenbaum. Das Kraftstrahl fuhrte in den Straßengraben und begrub Diez unter sich; er war sofort tot.

In Annaberg geriet der Beifahrer des Anhängers eines Lastkraftwagens zwischen Triebwagen und Anhänger; er wurde lebensgefährlich verletzt. Der Verunglückte, der städtische Arbeiter Richard Wegard, Vater von sieben Kindern, starb im Krankenhaus.

In Ramenz konnte ein Kraftstrahlfahrer vor dem Bahnübergang sein Rad nicht rechtzeitig zum Stehen bringen; er wurde von dem vorüberfahrenden Triebwagen gestreift. Nur dem Umstand, daß der Triebwagen sehr langsam fuhr und gleich zum Stehen gebracht werden konnte, ist es zu danken, daß der unvorsichtige Fahrer mit leichten Verletzungen davontam.

In rasender Fahrt durch die Kurve — zwei Schwerverletzte

In Buhlau bei Bischofswerda rannte ein in rasender Fahrt eine gefährliche Kurve nehmendes Kraftstrahl, das mit drei Personen besetzt war, in eine Spieglergängergruppe hinein und prallte gegen einen Lichtmast. Ein Schulmädchen aus Bischofswerda wurde von dem Kraftstrahl gefaßt, geschleift und erheblich verletzt. Der Kraftstrahlfahrer trug einen schweren Schädelbruch davon, während ein mitfahrendes Schulkind leicht verletzt wurde. Die Schuld an dem Unfall dürfte den Fahrer treffen, der in unverantwortlicher Geschwindigkeit eine als gefährlich bekannte Kurve zu nehmen versuchte.

In Luga bei Baun stieß nachts ein auf seinem unbeleuchteten Fahrrad heimwärts fahrender Schlossermeister aus Rechwitz in eine Kurve gegen einen vorchristlichmähig rechtsfahrenden Kraftwagen. Der Radfahrer wurde überfahren und getötet. Der Unfall ist auf die Fahrlässigkeit und Unvorsichtigkeit des Verunglückten zurückzuführen.

Sachsens Bauern fahren an den Rhein

Aufruf des Landesbauernführers

Landesbauernführer Körner wendet sich in einem Aufruf an die Bauern Sachsens, in dem es heißt:

„Die 1. und 2. Reichsnährstandsausstellung in Erfurt und Hamburg führten viele tausend sächsischer Bauern nach diesen Städten. Vom 17. bis 24. Mai wird in Frankfurt am Main die Dritte Reichsnährstandsausstellung gezeigt. Jeder Bauer und Landwirt soll diese Gelegenheit benutzen, seine deutsche Heimat kennenzulernen. Aus dem Bereich der Landesbauernschaft Sachsen fahren zehn Sonderzüge zu niedrigsten Preisen nach Frankfurt und anschließend an den deutschen Rhein. Die gewaltige Ausstellung zeigt außer den Lehrschauen „Marktordnung“ und „Der Bauer in der Erzeugungsschlacht“ die ausserordentlichen Zuchttiere Deutschlands, 7000 Landmaschinen und Geräte und vieles andere mehr; sie ist die größte diesjährige bäuerliche Leistungsschau des europäischen Kontinents.“

Die sächsischen Bauern werden auch bei dieser Gelegenheit beweisen, daß sie alle Möglichkeiten wahrnehmen, um auch in Zukunft mit besten Kräften ihrer Scholle und damit ihrem Vaterland zu dienen.

Angehörige des Reichsnährlandes im Gebiet der Landesbauernschaft Sachsen (Freistaat), besucht in der Zeit vom 17. bis 24. Mai die Dritte Reichsnährstandsausstellung in Frankfurt a. M. Fahrt mit den Sonderzügen der Landesbauernschaft Sachsen!“

Wir erfahren hierzu, daß jeder Volksgenosse die Sonderzüge der Landesbauernschaft benutzen kann. Auskunft erteilen die Ortsbauernführer, Kreisbauernschaften und die Landesbauernschaft, Dresden-L., Bürgerwiese 20/22, Fernruf 15 301.

Der Reichsbauernführer beim Landesbauernführer

Am Sonnabend besuchte Reichsbauernführer Darré anlässlich seines Aufenthaltes in Dresden zur Eröffnung der Reichsgartenschau Landesbauernführer Körner auf seinem Nachzug in Biskowitz; in seiner Begleitung befand sich Stabsamtsführer Dr. Reichle. Nach eingehender Besichtigung des Gutes überreichten zwanzig Mischkinder und Mischkinderinnen der Bauernschule Jinnwald-Georgenfeld dem Reichsbauernführer ein Zeichen der Erinnerung an seinen Aufenthalt in Sachsen.

Kinderbeihilfen für kinderreiche Familien

Voraussetzung: Mitarbeit am Dritten Reich

Der Präsident des Landesfinanzamtes Dresden hatte dem Reichsfinanzminister in einem Einzelantrag berichtet, daß sich zur Zeit unter den wahlberechtigten Antragstellern auch noch Volksgenossen befinden, die sich nicht rückhaltlos für den Nationalsozialistischen Staat einlegen und hat um Entscheidung gebeten, ob in diesen Fällen stets eine Beihilfe gewährt werden sollte. Der Reichsfinanzminister teilte mit, daß sich eine grundsätzliche Entscheidung über die aufgeworfene Frage hinsichtlich des politischen Verhaltens schwer treffen lasse; hier könne nur von Fall zu Fall entschieden werden. Verlangt werden müsse zumindest, daß die Antragsteller, denen mit den Kinderbeihilfen vom Staat ein Geschenk gemacht werde, diesen Staat nicht betätigten und sich auch vor der Machtübernahme nicht in führender Stellung bei der Kommunistischen Partei oder deren Gliederungen betätigt haben.

